die Schmertzen gewaltig lindert. D. Levin Fischer hält dieß für ein allgemein experiment: Nimm Leinöhl ein Loth, Hünerkoths halb so viel, laß mit einander ein wenig auffbrudeln, und beschmiere den schmertzhafften Ort damit. Ein Adelicher Schreiber erzehlte mir jüngst, daß so offt er hiervon Anfechtung hätte, (so doch des Jahrs über offt geschieht,) und er nur den Rotz aus der Nasen schneutze, und den Ort damit bestreiche. alsofort alle Schmertzen sich legten.

Von Verstopffung der Leber.

D. Herman Niklas Grimm, ein berühmter wohlgereiseter Medicus, giebt in seinem Ceylonischen Laboratorio unter vielen andern schönen Sachen auch eine artige Ledersalbe, so in Vertreib- und Begütigung des Geschwulstes und Wehtagen der Leber unglaublich grossen Nutzen schaffen soll. Zu dieser kommt Kuhmist und Ziegenlorbeern. Ein sicherer Medicus schreibt, daß er einst in dieser Schwachheit des berühmten Sylvii Cataplasma nicht undienlich mit befunden habe. So aber wirds gemacht:

Nimm 4. Loth Zwiebeln, so unter der Asche gebraten und gestossen sind, Heiderichblätter, Körbel, Gartenbrunkreß, Holunderblätter, jeder anderthalb Hände voll, Bohnen- und Feigbohnenmehl, jedes 2. Loth, ein Schwalbennest, weissen Hundskoth 2. Loth,

Kochs zusammen in Buttermilch, und machs zu einem Brey. Lege es laulicht über den schadhafften Ort, so es aber trucken wird, must du es erfrischen. Wird auch die innere Verstopffungen heben. Hadrian Mynsicht giebt eine schöne Latwerge, so in allen Miltz- und Leber-Verstopffungen gebraucht werden kan, und ist diese:

Nimm Conserven von Römischem Wermuth 6. Loth, Carbenedict, Erdrauch, Löffelkraut, Tausendgüldenkraut, Cichorien, Holunder, conserve jeder 2. Loth, eingemachter Pomerantzenschaalen, Indianische Nüsse, jeder 6. Quintlein, Spec. diacurcum., diacubeb., dialacc. jeder 3. Quintlein, Magist. croci Martis 2. Quintlein, Gänsekoth im Frühling gesammlet, und der besten Rhabarber jedes anderthalb Quintlein, Wermuthsaltz 1. Quintlein, rectificirten Olei Salis 1. Scrupel,

Mische es zusammen, und mache mit Frauenhaar- und Miltzkraut-Sirup eine Lattwerge. Paul Amstelberger gab seinem Sohn in verstopffter und verdorbner Leber offt von der pulverisirten Leber eines schwartzen Hahns, dörrem Gänsekoth

und rothen Corallen. Das erste lobt auch Joel. Gänsekoth ist darum sonderlich in Miltz- und Leberverstopffung, auch gelber Sucht gut, weil die Gänse viel Wurtzeln und Queckgrases fressen, welche in Aufflösung solcher Verstopffung grossen Vorschub thun, auch wegen allzugrosser zertheilender Krafft und Hitze, so im Gänsekoth ist, deßwegen das Graß, worauff er fällt, verbrennt. In fluxu hepatico gab einer von diesem Pulver ein halb Quintlein in halb Odermenning und halb Tormentillwasser, mit etwas Schleyenblüth-Sirup vermischt:

Nimm Schwalbenkoth, gesigleter Erden jedes 1. Quintlein, Zitronschaalen, gebrandten praeparirten Hirschhorns, jedes ein halb Quintlein, croci Martis adstringentis 15. Gr.

Bald verachtet Poterius die Artzneymittel aus Menschenkoth, bald spricht er, es stecke eine sonderbahre Krafft darinnen, alle Verstopffungen zu öffnen. So könne man sich dessen auch in dieser Schwachheit bedienen. Urinsaltz ist auch ein herrlich Mittel wider die Verstopffung, etwa 4. Gran, ja wol mehr, auff einmal, in einem dienlichen Wasser, oder Wein eingenommen. Wie das sogenannte glacies animalis ebenfals aus dem Urin eines Jünglings, der Wein trinckt, gemacht werde, besiehe bey Beckhern. Minderer schreibt: wann einer seinen eigenen Urin nehme, könne er sich gewaltig vor der Fäule praeserviren, auch die Leber- und Miltzverstopffungen aufflösen, drum ihn auch nebst dem Hirschurin Graba, Macasius und Schröder recommendiren. Was ist aber von Beckhern Probe, woran man mercken soll, ob einer inwendig an Leber und Lungen versehret sey, zu halten? Als nimm deinen Urin, schütte ihn noch warm in ein Becken, oder Geschirr, so voll Weitzenkleyen ist, rührs wohl um, und laß es über Nacht stehen; findest du hernach Würme drinn, so magstu wol glauben, daß du an Lungen und Leber anbrüchig seyst. Aber sie will den Strich nicht halten.

Von allzuvielem Harnen.

Kayser Heraclium straffte Gott wegen angenommener Ketzerey und Blutschande dergestalt, daß er sein eigen Gesicht bebruntzen muste. Als Lukas Hallernord sein Wasser gar nicht halten konte, gab ihm seine Frau gebrandte Ziegenlorbeern früh und spath im rothen Wein ein, und damit war ihm geholffen. Ein gut Mittel, so auch Gruling lobt. Severin Knieff nahm solches verbrandten Ziegenkoths alle Abend vorm Bettgang zwey Quintlein in Schlehnblütwasser ein. Mizald nimmt Born und ist eben das. Weickard giebt den Bettbruntzern von